



Pressemitteilung | 11.06.2025 | ask

Das Chorkonzert unter den Sinfoniekonzerten

## Stimmen

Die Komische Oper Berlin verfügt über einen Opernchor der Sonderklasse. Auszeichnungen der Fachzeitschrift »Opernwelt« als Opernchor des Jahres belegen dies, aber eigentlich muss man sie in ihrer vollen Wucht einfach erleben, die Chorsolisten der Komischen Oper Berlin!

Normalerweise brillieren sie in Produktionen vom Händel-Oratorium bis zur Berliner Jazz-Operette ebenso munter tanzend wie hochprofessionell spielend. In diesem Konzert nun sind alle Kräfte fokussiert auf die Kernkompetenz: exquisiter Chorklang der Extraklasse. Mit großen romantischen Werken des Genres von Alexander Zemlinsky und Erich Wolfgang Korngold bis zu selten Gehörtem von Franz Schreker unter der Leitung von Chordirektor David Cavelius.

Die beiden 1896 entstandenen Gedichtsvertonungen »*Frühlingsglaube*« und »*Frühlingsbegräbnis*« von Alexander Zemlinsky eröffnen dieses besondere Chorkonzert. Die Vertonung des Gedichts »*Frühlingsglaube*« von Ludwig Uhland kam aufgrund widriger Umstände allerdings erst 1988 in Köln zur Uraufführung.

Das Gedicht »*Frühlingsbegräbnis*« von Paul Heyse erzählt von Elfenscharen, die klagend den Frühling betrauern, Zemlinskys Werk für Sopran- und Baritonsolo, gemischten Chor und großes Orchester ist aber statt nur dem des Frühlings auch dem Andenken des vom Komponisten hochverehrten Johannes Brahms gewidmet.

Auch Franz Schreker bewunderte Brahms' romantischen Klassizismus. Schrekers 1901 uraufgeführte Vertonung des 116. Psalms ist an Brahms' Tonsprache angelehnt und weist dieselbe Besetzung wie Brahms »*Deutsches Requiem*« auf – möglicherweise, um eine gemeinsame Aufführung der beiden Werke anzuregen...?

Die ursprüngliche Besetzung von Schrekers »*Der Holdestein*« bestand aus Sopran- und Basssolo, gemischtem Chor und Klavier. David Cavelius, Chordirektor der Komischen Oper Berlin, hat Schrekers Klavierbegleitung arrangiert, sodass »*Der Holdestein*« bei diesem Sinfoniekonzert erstmals in vollem Orchesterklang zu hören ist.

Franz Schrekers Opus 11 für gemischten Chor und Orchester »*Schwanensang*« wurde 1903 im Wiener Musikverein uraufgeführt. Der impressionistische, melancholische Text des spätromantischen Chorwerks stammt von der Wiener Dichterin Dora Leen.

Für seine üppige, romantizistische Filmmusik wurde Erich Wolfgang Korngold zweimal mit einem Oscar ausgezeichnet. Das Lied »Tomorrow« schuf er für den 1943 erschienenen Film »*The Constant Nymph*«.

**Zu hören sind:**

ALEXANDER ZEMLINSKY

*Frühlingsglaube*

*Frühlingsbegräbnis*

FRANZ SCHREKER

*Der 116. Psalm*

*Der Holdestein* (Orchesterfassung von David Cavelius)

*Schwanensang*

ERICH WOLFGANG KORNGOLD

*Tomorrow*

**Stab**

Musikalische Leitung: **David Cavelius**

**Besetzung**

Sopran: Penny Sofroniadou

Alt: Ulrike Helzel

Bariton: Hubert Zapiór

Chorsolisten und Orchester der Komischen Oper Berlin.

**Sinfoniekonzert »Stimmen« am 20. Juni, 19.30 Uhr, Komische Oper Berlin @  
Schillertheater – Großer Saal (Bismarckstraße 110, 10625 Berlin)**

Karten 10-37 € | Telefon (030) 47 99 74 00 oder online unter [www.komische-oper-berlin.de](http://www.komische-oper-berlin.de). Alle weiteren Infos hier: <https://www.komische-oper-berlin.de/spielplan/kalender/konzert/stimmen>